



RUGENBRÄU
BIERGENUSS AUS DEM BERNER OBERLAND

BRIENZ 11. JUNI 2017

Schätze gesichert

Über 13'000 Kulturgüter, die sich während Jahren in der Schule für Holzbildhauerei in Brienz ansammelten, sind inventarisiert und katalogisiert worden. Ein Projekt, das sich über acht Jahre hinzog, fand mit einer würdigen Feier speziell geladener Gäste seinen Abschluss.

von Zora Herren



Der Abschluss des Projektes zur Inventarisierung und Erschliessung der historischen Sammlung der Schule für Holzbildhauerei wird gefeiert.

Fotos: Zora Herren

Bereits als Urban Hauser, Präsident des Fördervereins Schule für Holzbildhauerei Brienz, vor 20 Jahren seine Stelle als Schulleiter antrat, bemerkte er die riesige Sammlung verschiedenster Modelle, Holz- und Gippskulpturen und Reliefs, die ungeschützt im Estrich der Schule lagerten. «Es gab keinen Feuermelder, im Sommer war es sehr heiss und im Winter sehr kalt. In einer Ecke befanden sich noch unzählige Schachteln voller Zeichnungen, die in die Gründungszeit der Schule für Holzbildhauerei Brienz, bis ins Jahr 1884 zurückgehen.»

ARTIKELINFO

Artikel Nr. 154942
11.6.2017 – 12.31 Uhr
Autor/in: Zora Herren

MEHR ZUM THEMA



BRIENZ 14. DEZEMBER 2012

Finanzkommission stellt sich hinter «Schnitzlerschule»

Die Sanierung der «Schnitzlerschule» ist aufgegleist. Nach der Finanzkommission braucht es jetzt noch die Zustimmung des... [MEHR](#)



BRIENZ 26. OKTOBER 2012

Weg für Kulturgüterschutzraum geebnet

Der Regierungsrat spricht 4,84 Millionen Franken für die Schule für Holzbildhauerei. Im Januar entscheidet der Grosse... [MEHR](#)



BRIENZ 21. MÄRZ 2008

Eine halbe Million für die Schnitzlerschule

Der Regierungsrat des Kantons Bern hat der Schule für Holzbildhauerei Brienz einen Beitrag von gut einer



Urban Hauser, Präsident des Fördervereins, zeigt, wie früher die Objekte in einem Ordner schriftlich aufgelistet waren.

Unzählige Arbeitsstunden

Gemeinsam mit Kunsthistoriker Thomas Lörtscher erstellte Hauser einen Projektbeschrieb, wie die Objekte inventarisiert und fachgerecht und geschützt gelagert werden können. Die Finanzierung konnte durch einen hohen Betrag des Lotteriefonds, Gelder von Privatpersonen, Verbände, Institutionen und Stiftungen gesichert werden.



Im Hintergrund sieht man, wie die Modelle vermessen wurden.

Eine langwierige Arbeit mehrerer beteiligter Personen startete. Die Objekte wurden gereinigt, ausgemessen, restauriert, beschriftet, Zeichnungen entsäuert und haltbar gemacht. Insgesamt 13'660 Datensätze erfasst, kategorisiert und in den durch den Umbau der Holzbildhauerschule im Jahre 2013/2014 neuen Räumlichkeiten systematisch eingeräumt.

Der Start in die Zukunft

«Für mich ist es eine Erleichterung, dass das Projekt abgeschlossen ist, aber es geht weiter und ich sehe viele Möglichkeiten, was wir noch daraus machen können», meint der Präsident des Fördervereins Urban Hauser an der Feier am Freitag. Die geladenen Gäste werden durch den neuen speziell klimatisierten Kulturschutzraum geführt.



Alle Papierarbeiten wurden durch den Papierrestaurator Martin Gasser (links) aus Solothurn in seinem Atelier bearbeitet und während dem Umbau der Schule auch bei ihm eingelagert.

Beeindruckend erzählt Papierrestaurator Martin Gasser das ganze Entsäuerungsverfahren der Papiere, und auf die Frage von Gemeindepräsident Heinz Egli, welche Lebensdauer dadurch erreicht werde, meint Gasser, dass sie nun weitere 200 bis 300 Jahre haltbar sein sollten. Überdimensionale Originalzeichnungen mit einer Länge bis zu sechs Metern wurden sorgsam aufgerollt und in Kartonschachteln abgelegt. Dabei handle es sich beispielsweise um in Originalgrösse skizzierte Stilmöbel.



Urban Hauser präsentiert, wie geschmeidig beweglich das Holzkrokodil ist, das in Brienz hergestellt wurde.



Bewundert wurde auch diese spezielle Nachttischlampe.

Werbung



SAMSTAG, 24. JUNI 2017

- AB 07.30 UHR OBERLÄNDISCHER NACHWUCHSSCHWINGERTAG**
- AB 17.00 UHR DURCHGEHENDER BARBETRIEB**
- AB 19.30 UHR UNTERHALTUNGSABEND MIT HERIANOS, ECHO VOM LIZÄ FRITZ ARNOLD'S WIUDÄ BÄRG**

SONNTAG, 25. JUNI 2017

- AB 07.45 UHR ANSCHWINGEN**
- AB 15.00 UHR DURCHGEHENDER BARBETRIEB**
- NACH 5. GANG FESTAKT MIT FAHNENÜBERGABE UND ANSPRACHEN**
- AB 17.00 UHR SCHLUSSGANG**
- AB 18.00 UHR RANGVERKÜNDIGUNG MUSIKALISCHER AUSKLANG**

WWW.SCHWINGFEST-GRINDELWALD.CH

Das Brienzer Krokodil

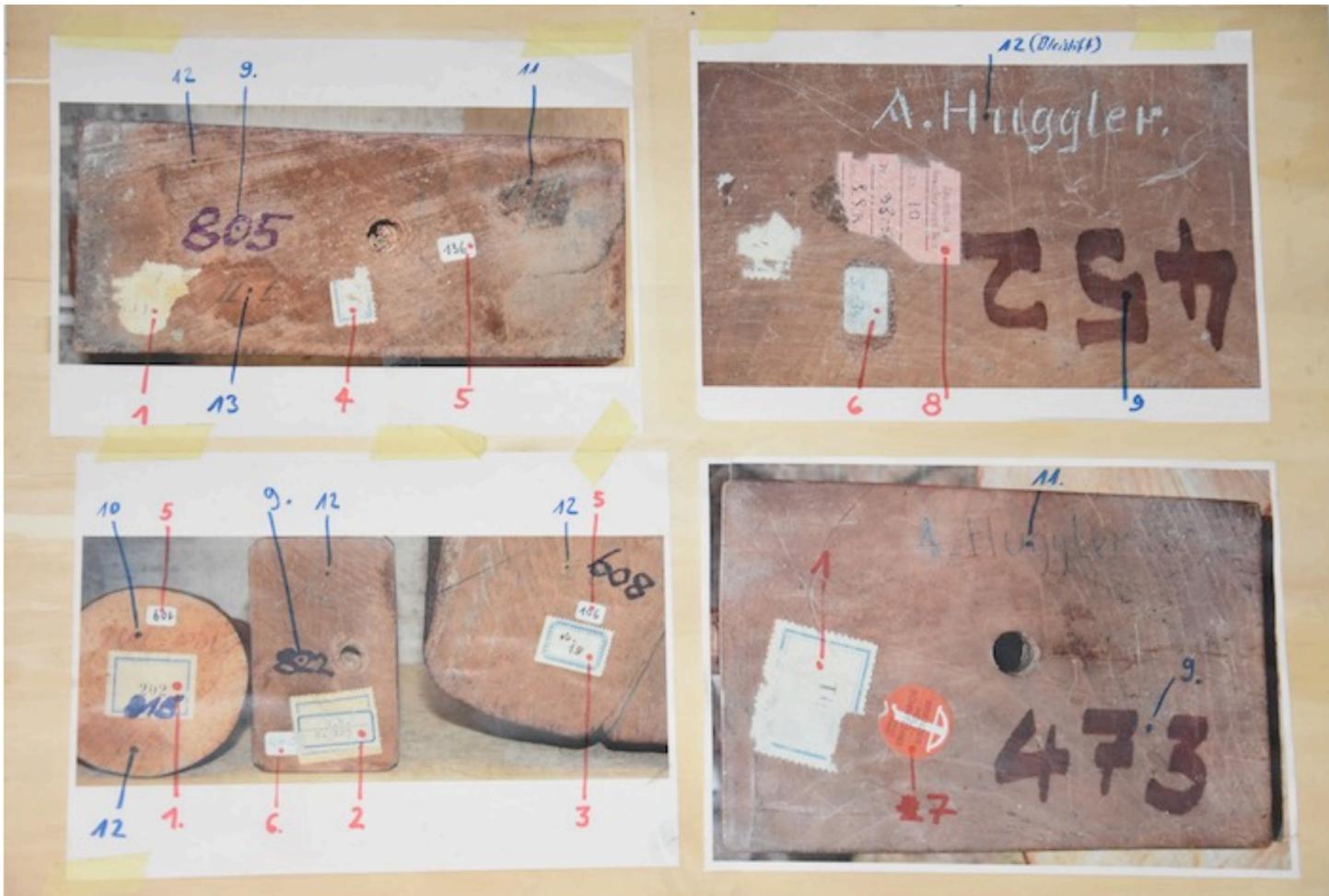
Weiter zeigt Urban Hauser einen Teil einer Schenkung mit sehr wertvollen Stücken, die noch nicht erfasst sind. «Was sind die Kriterien, dass etwas in die Sammlung aufgenommen wird?», fragt der Brienzer Gemeindepräsident Peter Zumbrunn und zeigt auf ein Krokodil im Gestell: «Das läuft ja nicht gerade am Brienzergrat umher.» Es sei ein Objekt, das hier produziert wurde und heute nicht mehr zu finden sei, erklärt Hauser, nimmt das erwähnte Krokodil aus dem Gestell und zeigt zum grossen Erstaunen der geladenen Gäste, wie beweglich das Tier ist. «Das ist die gemeinsame Arbeit eines Drechslers und eines Holzbildhauers.» Bei einem weiteren Krokodil wurde durch das Anbringen einer Glühbirne im Mund eine Nachttischlampe fabriziert. Kunsthistorikerin Isabelle Messerli erklärt, dass andere Objekte mit typischen Brienzer-Sujets, die im gleichen Verfahren hergestellt wurden, in der Sammlung bestehen, und diese Krokodile auch hier zugeordnet werden konnten.



Die Berner Kunsthistorikerin Isabelle Messerli ist seit vier Jahren bei der Inventarisierung dabei, begeistert zeigt sie einen Spiegel, umrahmt von Schnitzereien.

Kunsthistorische Erkenntnisse

Der Wert der Sammlung ist unschätzbar: «Sie ist sehr wertvoll, im Sinne eines historischen Wertes», erklärt Isabelle Messerli, «dass wir von den ersten Zeugnissen haben, die in die Moderne führen, wo sich der Stil zu ändern beginnt.» Die Kunsthistorikerin erwähnt die Rose von Abplanalp, die aus einem Stück Birnbaumholz 1896 geschnitzt wurde. Die Berner Design Stiftung kaufte das Werk, das in der Sammlung der Schule für Holzbildhauerei aufgenommen werden konnte.



Die Fotos zeigen auf, dass viele Werke bei verschiedenen Institutionen inventarisiert waren.

Die seit vier Jahren involvierte Kunsthistorikerin meint begeistert: «Es ist heute ein glücklicher und schöner Moment, denn wir können jetzt zeigen, was wir in den letzten Jahren erarbeitet haben. Man konnte neue kunsthistorische Erkenntnisse gewinnen mit dieser Sammlung, und Arbeitsgrundlagen für Schüler und weitere Interessierte schaffen.»



Das Relief «Mort de Napoléon le 5. Mai 1821» um 1830 von Christian Fischer aus Lindenholz geschnitzt ist ein ganz besonderes Werk.



Die 200-jährige Geschichte der Brienzer Holzsznitzerei geht auf Christian Fischer zurück (1790–1848), den Drechsler, der in den «Hungerjahren» des 19. Jahrhunderts einfache Holzgegenstände mit Ornamenten verzierte und den Touristen verkaufte.

Die Kosten der Inventarisierung und Erschließung der historischen Sammlung belaufen sich auf 903'242 Franken, noch seien Gelder vorhanden, informiert Urban Hauser, damit werden weitere anstehende Arbeiten finanziert. Zur Abschlussfeier des Projektes wurden 50 Sujets aus der Sammlung ausgewählt und durch den Schulleiter Markus Flück fotografiert und als Postkarten in einer Box zum Verkauf aufbereitet.



Urban Hauser präsentiert die Box mit den 50 Postkarten.



29 Franken kosten die Postkarten mit Sujets von sehr älteren bis zu jüngsten Werken.



Eine kleine Auswahl der Karten, links der Rosenzweig mit Schmetterling von Jakob Abplanalp-Huggler aus dem Jahre 1896.



Grosse Mengen der Brienzer Werke wurden verschifft und im Ausland verkauft. «Zur Hochblüte haben in Brienz, im Berner Oberland über 2000 Schnitzer gearbeitet», weiss Isabelle Messerli.



Die Kunsthistorikerin meint: «In dieser Vielfalt, die wir hier vorfanden, konnte eruiert werden, was typisch für die Brienzer Arbeiten ist und wie sie sich ihren eigenen Stil vom Naturalismus entwickelt haben.»



Der Adler als Alpentier krönt die Garderobe, die von Touristen sehr gefragt war. Geschnitzte Gemshörner, verziert mit Edelweiss, bilden die Kleiderhaken.



Die Kunsthistorikerin ist begeistert: «Es ist irrsinnig, welche Fantasie die Brienzer in ihre Werke einbringen.» Hier zeigt sie, wie aus Holz ein Stück Holz geschnitzt wird ...



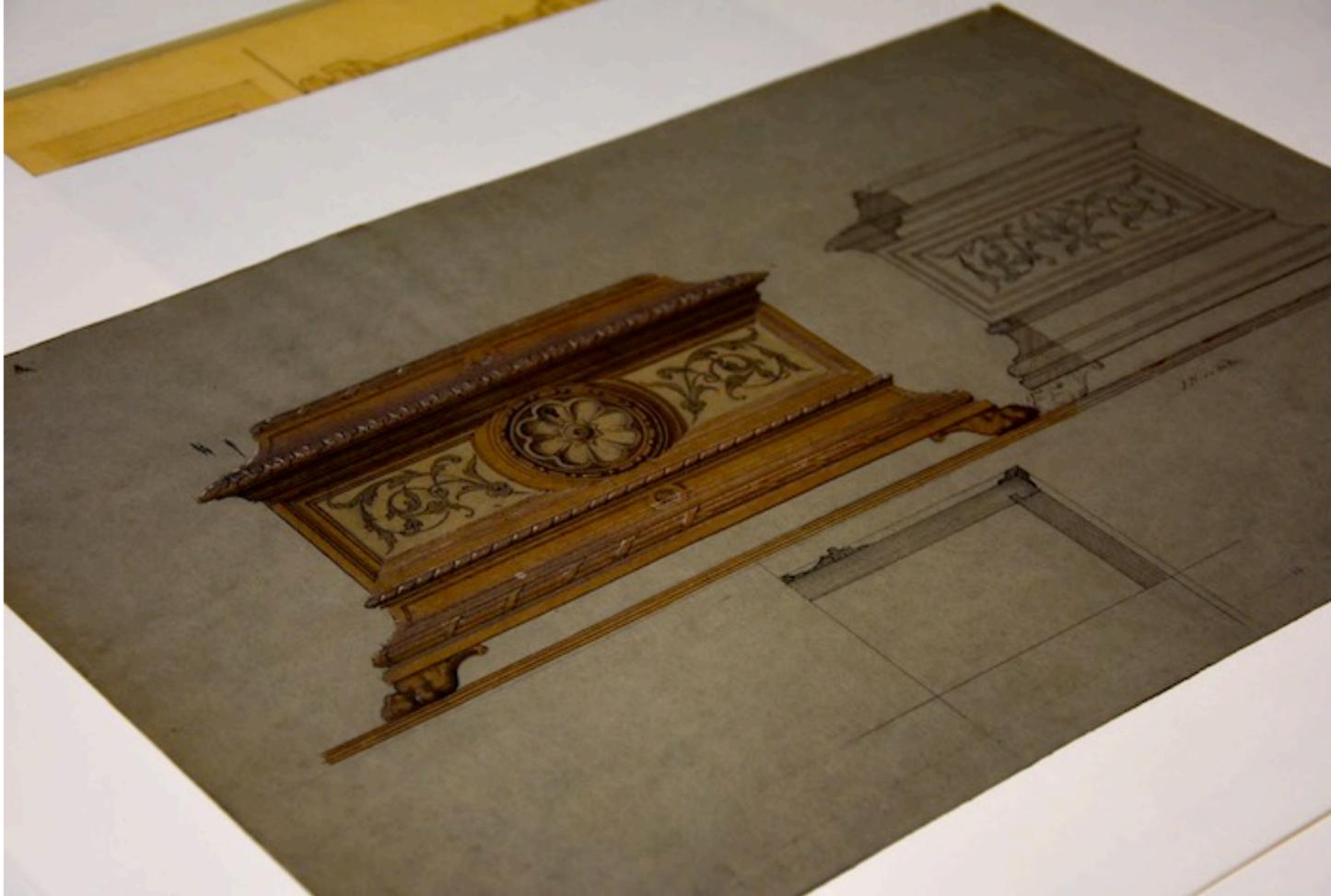
... und schwärmt über das gekonnte Kunsthandwerk.



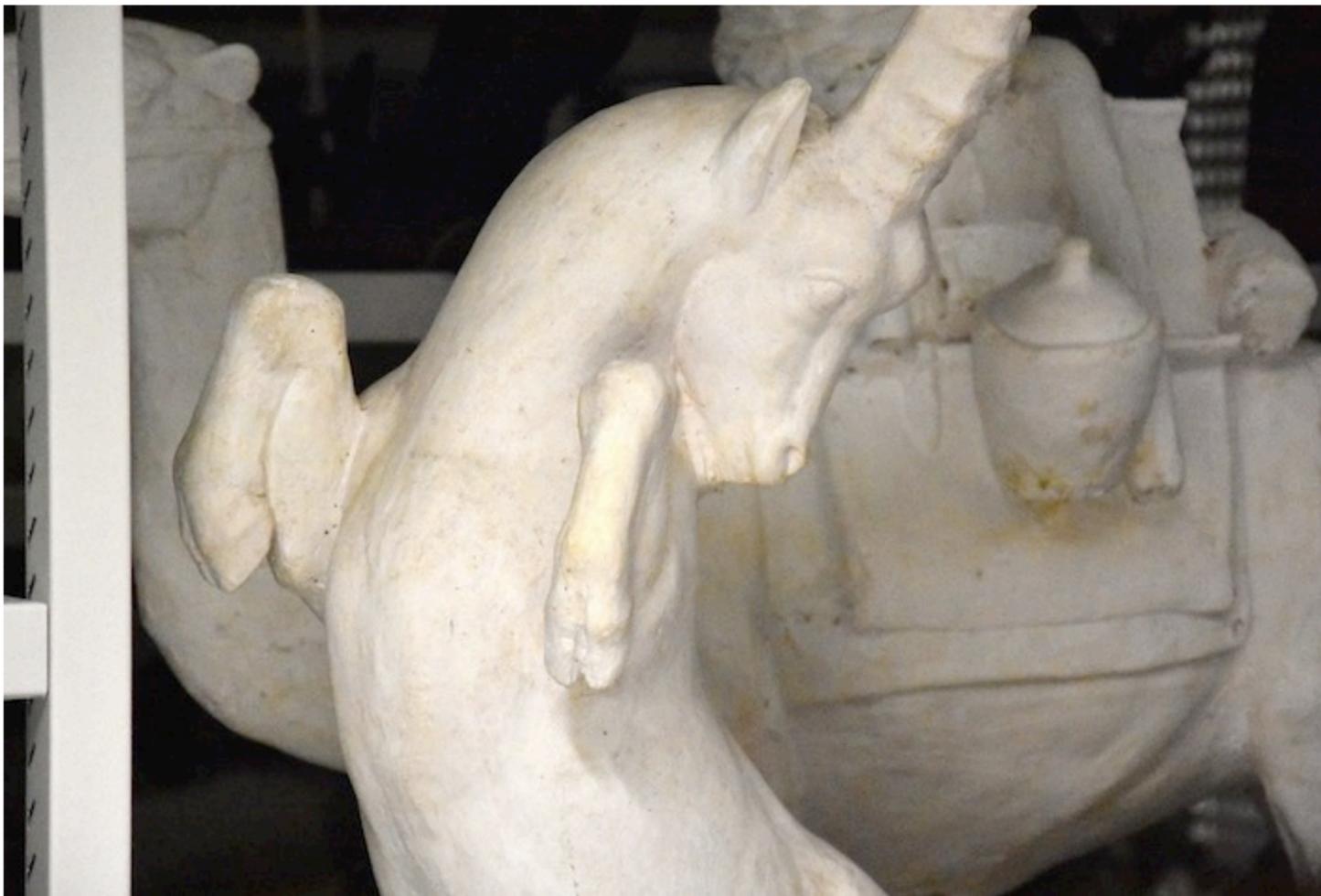
In speziell temperierten Räumen sind die Objekte nach System sortiert gelagert.



Die Objekte wurden mit Nummern versehen, die wiederum entfernt werden können.



8280 Zeichnungen, Blaupausen und Schablonen wurden inventarisiert.



3090 Datensätze greifen auf Skulpturen und Reliefs aus Gips und Holz zurück.



In Mappen wurden die Dokumente sorgsam aufbereitet.



Ein Grund zum Feiern, doch die Arbeit geht weiter.



Drei Lernende der Holzbildhauerschule umrahmten den Festakt mit Alphornklängen.



... sogar die Fahne wurde geschwungen.

 DRUCKVERSION

 IHRE MEINUNG

ARTIKEL WEITEREMPFEHLEN

 TEILEN

Anzeigen

SONNTAGS GEÖFFNET

FRISCHE ZUTATEN

FEINE SANDWICHES

ALLES FÜR DEN TÄGLICHEN BEDARF

DONNERSTAG, 15. JUNI 2017

ERÖFFNUNG

GOOD INTERLAKEN POST

ristorante pizzeria **horn**

Holzofen Pizza

Ristorante Pizzeria Horn
3800 Interlaken
Telefon 033 822 92 92
Mi bis So 17.00 bis 23.00 Uhr
Mo & Di geschlossen

Suche

Ferienhaus oder Wohnung

Winter zugänglich/
VS oder BE

Max. 450'000.-

Telefon 062 915 68 16

DIE NACHT GEHÖRT DIR

MOONLINER

moonliner.ch

Samstag, 17. Juni, 12-15 Uhr

KUNSTHAUSFEST

Frischlufte für die Kunst

Wir sammeln für die neue Klimaanlage!
Frischlufte zu verkaufen, 50.-/m³ mit gratis Ballon und Eis ...Musikalische Darbietungen der MSO ... Street-Art ...
Gratis Snacks und Drinks...
Alle sind herzlich willkommen!
Kunsthause Interlaken und Stiftungsrat

KUNSTHAUS

www.kunsthauseinterlaken.ch

NEWS

POLITIK
GESELLSCHAFT
WIRTSCHAFT
KULTUR
KLIMA
SPORT
LEUTE
DOSSIERS

AGENDA

KALENDER

FORUM

LESERKOMMENTARE
UMFRAGE
WETTBEWERB
GRATULATIONEN
UNSERE VERSTORBENEN

GALERIE

BILDERGALERIEN

MAGAZIN

MARKTNEWS
PUBLIREPORTAGEN
INSERATE
STELLEN
IMMOBILIEN

INSERATE

TARIFE

ABO

ABONNEMENT

VERLAG

PLATTFORM
KONTAKT
TEAM
AGB

Jungfrau Zeitung

Inserieren | Abo | Team | Kontakt | AGB

© 2001 – 2017 Gossweiler Media AG, Medienhaus seit 1907